



# Praxisbericht zur Qualität der IHK-Prüfungen und zu interkulturellen Aspekten aus Sicht der Berufsschule

Nürnberger Dialog zur Berufsbildung am 3. Juli 2012  
Horst Murr, Berufsschule 3 Nürnberg

# Wertigkeit der IHK-Prüfung



## Sicht der Schüler

IHK-Prüfung wird mehr wertgeschätzt als Abschlusszeugnis der Berufsschule

Wirklicher Abschluss der Ausbildung im gewählten Beruf

In Verbindung mit Abschlusszeugnis führt IHK-Zeugnis zum Mittleren Schulabschluss

# Probleme



## Sicht der Schüler

Fragestellung bzw. Erwartung v.a. bei der komplexen Prüfungsaufgabe nicht immer klar

Probleme sind bei offener Aufgabenstellung im schriftlichen Teil ähnlich

Durchführung der Abschlussprüfung  
(Pausenregelung, Aufsichten, Toiletten)

# Wertigkeit der IHK-Prüfung



AKA Stoffkatalog  
als heimlicher Lehrplan

# Probleme

## Sicht der Lehrer

Erwartungen der Schüler an den Berufsschulunterricht reduzieren sich auf die Prüfungsvorbereitung

Die Vorschläge für Aufgabenstellungen für die komplexe Prüfungsaufgabe können nicht bereits vor der Sitzung des Arbeitskreises betrachtet werden; Geheimhaltung geht vor  
Aufgabenerstellungsqualität

IHK-Prüfung verlangt weniger Wissen von den Prüflingen als die Leistungserhebungen in der Schule; einheitliche Bewertung oft nicht gegeben

IHK-Prüfung fordert v.a. Lesekompetenz

# Interkultureller Aspekt



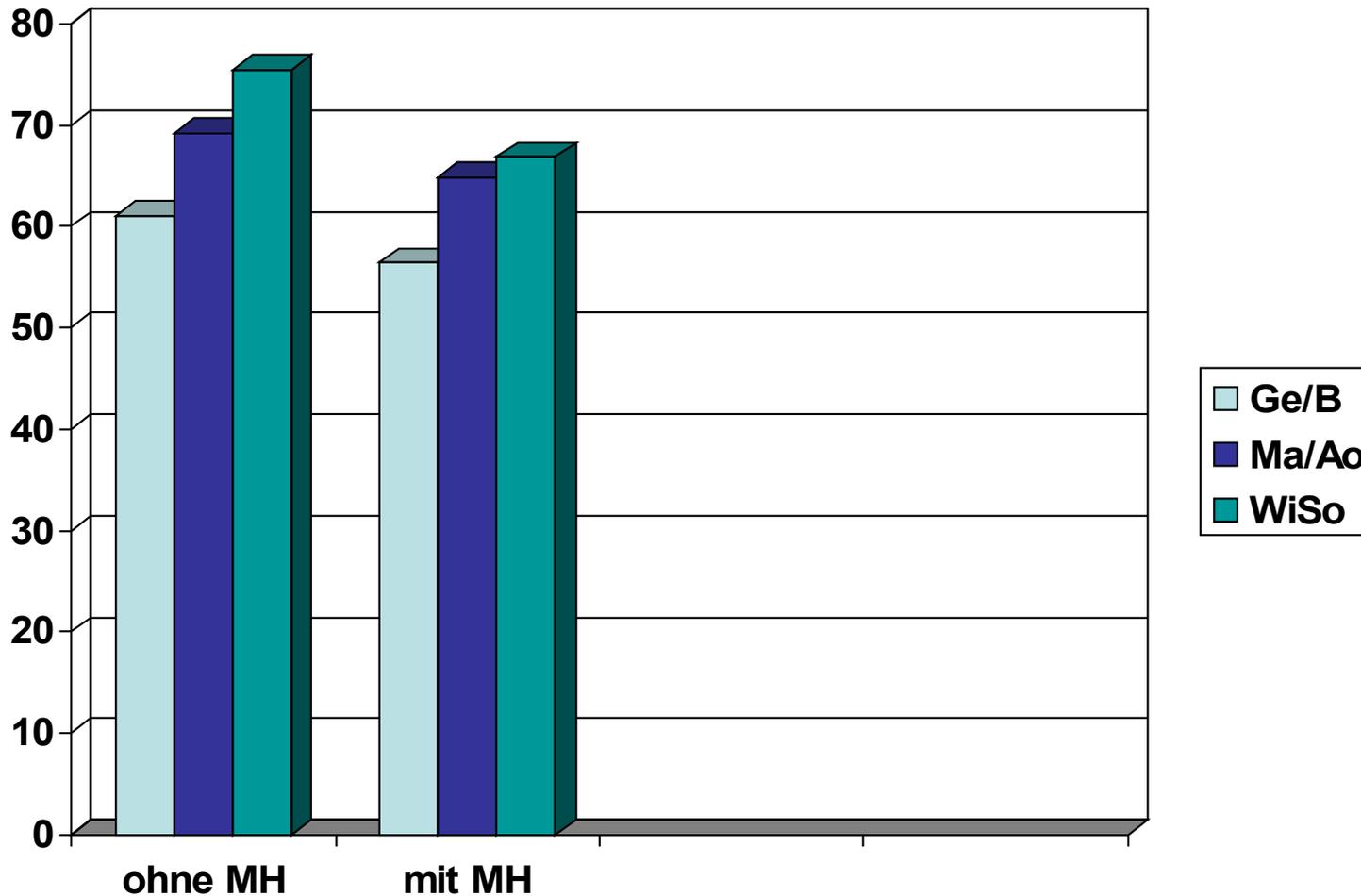
Berufliche Fachsprache und umfangreiche Textpassagen in der IHK-Prüfung sind problematisch für Prüfungskandidaten mit Migrationshintergrund.

Auswertung von insgesamt 78 Prüfungsergebnissen von Prüfungskandidaten mit und ohne Migrationshintergrund zeigt, dass Auszubildende mit MH im Durchschnitt messbar weniger Prüfungserfolg haben.

Vgl. Auswertungen für Hotelfachleute und Köche

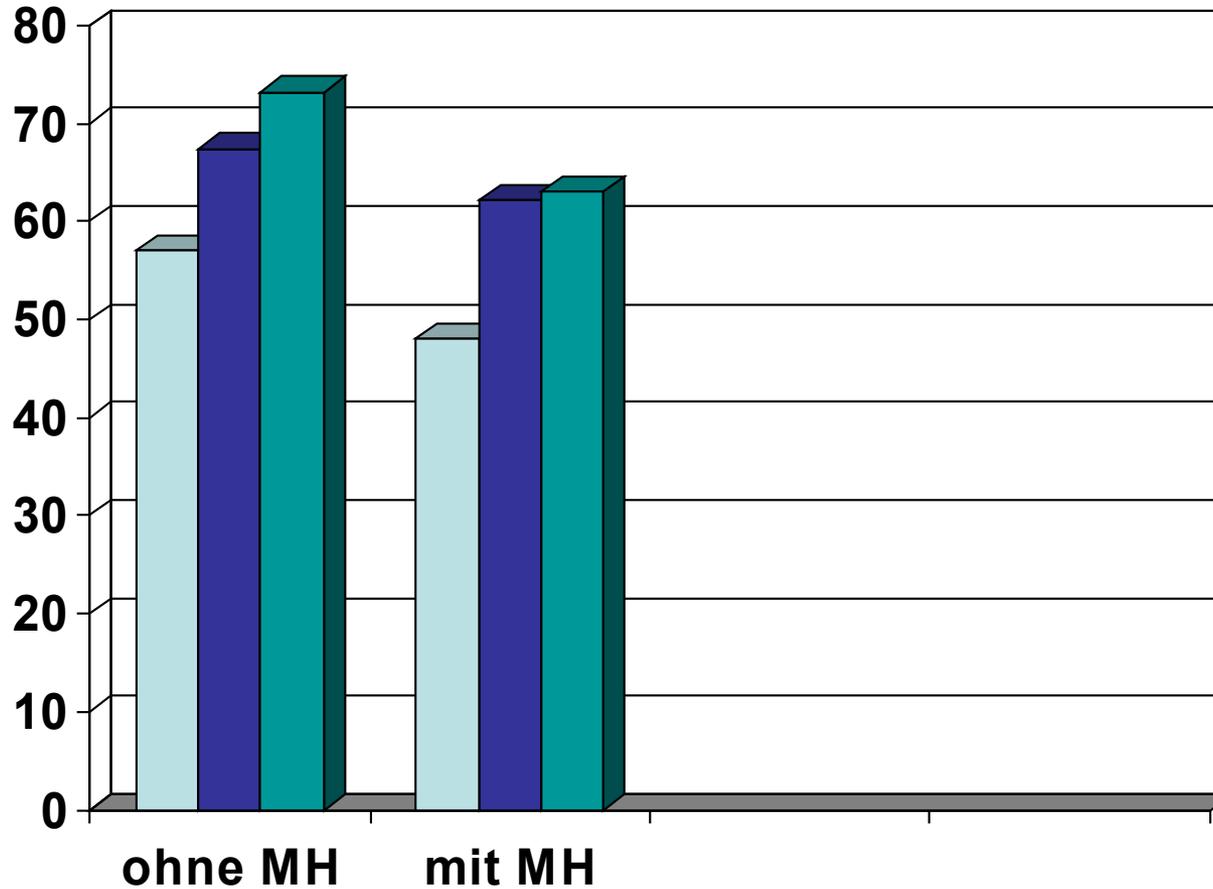
# Hotelfachleute

ohne MH 17, mit MH 18, gesamt 35



# Köche

ohne MH 20, mit MH 23, gesamt 43



# Schlussfolgerungen



**Berufsschule profitiert von einer  
guten IHK-Prüfung**

**Berufsschule muss eigenen  
Bildungs- und Erziehungsauftrag  
betonen und ausfüllen**

**Berufsschule wird sich verstärkt auf  
die Vermittlung von Kompetenzen  
und auf Schüler mit erhöhtem  
Förderbedarf einstellen**

# Aufgabe der Berufsschule



## Artikel 1 Bildungs- und Erziehungsauftrag (Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG))

(1)1 Die Schulen haben den in der Verfassung verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu verwirklichen. 2 Sie sollen Wissen und Können vermitteln sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden.

# Individuelle Förderung



vereinzelt Förderunterricht durch Lehrkräfte

professionelle Beratung durch Sozial-  
pädagogen

aber: keine systematische Förderung bei  
individuellen Defiziten

insbesondere nicht für Schüler mit  
Migrationshintergrund

# Interkulturelle Bildung an B3



Kommunikation, Migration, Integration, Teilhabe

Modellversuch des Staatsministeriums für Unterricht  
und Kultus (2008)

Arbeitsfelder: sprachliche Förderung, Elternarbeit,  
**interkulturelle Kompetenzen  
fördern**, Übergänge gestalten

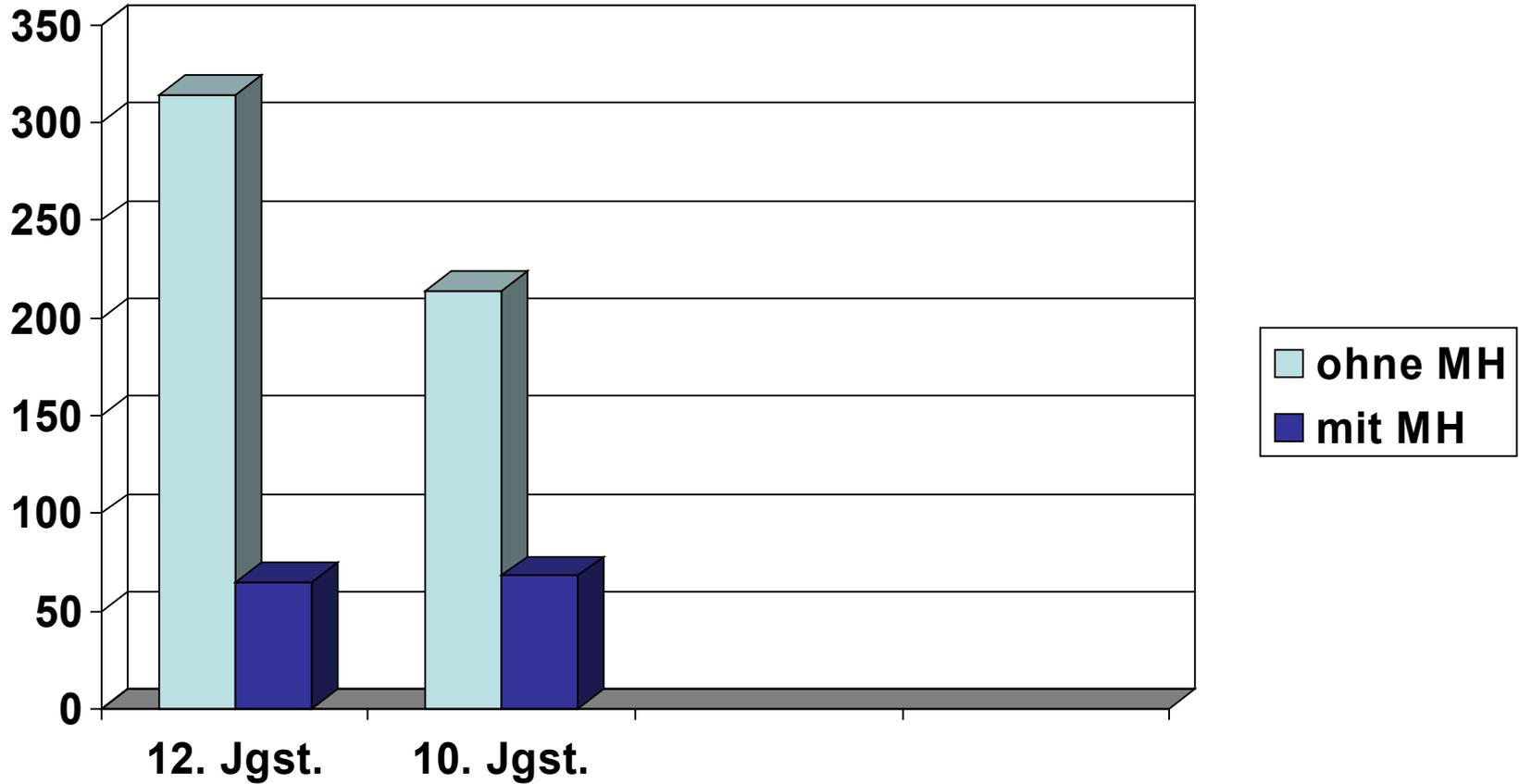


# Zusatzqualifikation



- Interkulturell bedeutsame Unterrichtsinhalte (Deutsch, Religion, Sozialkunde, Englisch, Fachtheorie, Fachpraxis)
- Interkulturelle Trainings
- Schüleraustausche mit Frankreich/ Polen
- Englischkenntnisse oder andere
- Portfolio
- Prüfung gemeinsam mit IHK Nürnberg

# Schüler mit MH an B3



# Berufssprache Deutsch



Projekt des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (2010 – 2013) als Konsequenz aus mangelhafter Schreib- und Lesekompetenz von Schülern mit und ohne Migrationshintergrund

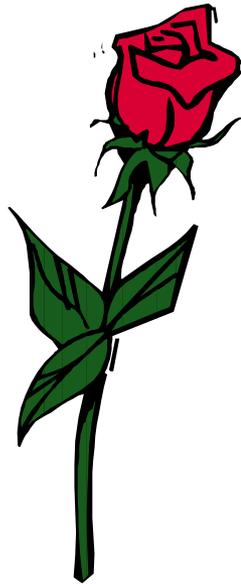
Förderung der Berufssprache Deutsch v.a. im Fachunterricht

Mehr Prüfungserfolg durch vielfältige sprachliche Übungen im fachlichen Unterricht

# Fazit



- Der relative Anteil an Jugendlichen mit Migrationshintergrund steigt (Gastronomie!).
- Förderung der Schreib- und Lesekompetenz gewinnt an Bedeutung (→ IHK-Prüfung!).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Horst Murr  
familiemurr@t-online.de